

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N^o 94.

Sonnabends, den 24. November.

1860.

Bekanntmachung,

die diesjährige Stadtverordneten-Ergänzungswahl betreffend.

Nachdem die zur diesjährigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl erforderliche Wahlliste von der Wahldeputation ausgefertigt und auf 14 Tage im Rathhause an dem für Bekanntmachungen bestimmten Orte öffentlich ausgehängt worden ist, wird dies mit dem Bemerkten zur Kenntniß der Bürgerschaft gebracht, daß Einsprüche gegen die Wahlliste, sie mögen die nachträgliche Aufnahme darin weggelassener Bürger, oder die Ausschließung darin aufgeführter Personen, oder eine Abänderung in der Classification der Ansässigen zum Zwecke haben, spätestens bis zum 5. December d. J.

an Rathsstelle anzumelden sind.

Frankenberg, am 15. November 1860.

Der Stadtrath.
Wetzer, Bürgermeister.

Für Augenfranke

wieder in Frankenberg (Gasthof zum schwarzen Roß) zu sprechen.

Dr. A. Weller, Augenarzt und Operateur in Dresden, Lüttichaustraße No. 8.

ist der Unterzeichnete
nächsten Montag,
den 26. Novbr.,
von früh 9 bis 3 Uhr,

Nachruf

Herrn Dr. med. C. G. F. Kluge.

Die Nachricht von dem Tode eines edlen Menschen erweckt Theilnahme bei jedem Denkenden und Fühlenden, selbst wenn er ihm fremd war. Um wie viel betrübender und ergreifender trifft die Kunde Nahestehende. Und lieb gewonnen hatten wir den Heimgegangenen Alle, durch seine Aufopferung, durch seine Geduld, die er, selbst leidend, bei mehr oder minder schwer Kranken aus unserer Mitte an den Tag legte. Vielen war er in der jahrelangen Thätigkeit mit Gottes Hülfe Lebensretter. Seine Mühen konnten fast nur durch unser Vertrauen belohnt werden. Dankbare Er-

innerung werden wir ihm in unserm Herzen bewahren.

Die der vereinigten Krankenunterstützungs-Kasse angehörenden Gesellen.

Todesanzeige und Dank.

Schwer und hart hat mich Gottes unerforschlicher Rathschluß darniederbeugt. Sanft, ruhig und gottergeben schlummerte am 16. November in der ersten Vormittagsstunde nach nur vierzehntägigem, aber schwerem Krankenlager in Folge des Nervenfiebers mein so von Herzen geliebter Gatte, der hiesige Bürger und Webermeister Friedrich August Weber, in seinem noch nicht vollendeten 27. Lebensjahre in das Land der ewigen Ruhe und Seligkeit hinüber. Kurz war die Zeit, in welcher wir glücklich und zufrieden ge-